



BIGRA-Projekt 04: Offene Fragen zu den Bündner Reptilien

Fragen 1: Münstertal

- Gibt es dort wirklich keine Blindschleichen?
- Hat die kürzlich grenznah in Italien nachgewiesene Ringelnatter vielleicht den Sprung ins Münstertal schon geschafft?
- Smaragdeidechse und Mauereidechse stossen im unteren Münstertal von der Höhe her an ihre Grenzen. Wer kann diese Arten dort dennoch beobachten?

Fragen 2: Puschlav

- Wer entdeckt im untersten Talteil die Würfelnatter? Wie weit talaufwärts?
- Wer kennt oder findet Gebiete, in denen sich Kreuzottern und Aspispipern sehr nahe kommen oder gar im gleichen Lebensraum leben?
- Smaradeidechse: Auch im Puschlav wird diese Art selten beobachtet. Wer entdeckt sie trotzdem?

Fragen 3: Bergell

- Die Val Bondasca erstreckt sich von Bondo Richtung Südosten. Reptilienbeobachtungen gibt es nur gerade drei. Wer bearbeitet dieses eindrückliche Tal?
- Die Würfelnatter ist im Bergell noch nicht nachgewiesen worden. Wer sucht von Bondo aus der Mera entlang über die Grenze hinaus bis nach Chiavenna? Wo taucht die erste Würfelnatter auf, noch im Bergell, erst in Italien?

Fragen 4: Misox/Calanca

- Zwischen Soazza und dem untersten Misox gibt es bei der Würfelnatter grosse Lücken punkto Verbreitung(skarte). Können diese durch gezieltes Nachsuchen den Gewässern entlang geschlossen werden?
- Die Äskulapnatter scheint das eigentliche Calancatal nicht zu erreichen. Die letzten Fundpunkte befinden sich bei Giova und Castaneda. Oder fehlen weiter Richtung Buseno, Arvigo und Selma nur die Nachweise?

Fragen 5: Engadin

- Blindschleichen sind im Unterengadin bis heute unterhalb Sagliains nur an zwei Orten auf Tschliner Boden gefunden worden. Wer liefert von Lavin talabwärts bis zur Landesgrenze neue Beobachtungen dieser sonst weit verbreiteten Art?
- Die Schlingnatter scheint langsam Richtung Oberengadin vorzustossen. Hat sie den Vallember überquert? Hat sie S-chanf schon erreicht?

Frage 6: Parc Ela

- In der Datenbank findet sich erst eine Beobachtung der Zauneidechse im Parkgebiet. Wer vermehrt die Verbreitungskennnisse über diese Art zwischen Alvaschein und Wiesen?
- Wie vielerorts gilt auch hier die Frage: Wie hoch hinauf findet man die Schlingnatter, wie weit unten taucht die Kreuzotter auf?
- Und die Ringelnatter? Wie weit ist sie schon vorgestossen, einerseits von Tiefencastel Richtung Oberhalbstein, andererseits von Filisur Richtung Bergün?



Frage 7: Hinterrheingebiet

- a) Thusis: Wie breitet sich der Bestand der eingeschleppten Mauereidechsen vom Bahnhofsareal aus?
- b) Schamserberg: Besonders gefragt wären im Talbodenbereich oder auch etwas höher Nachweise der Ringelnatter. Und was ist mit der Zauneidechse (dort bisher noch nicht nachgewiesen)?
- a) In Medels soll's keine Schlangen geben... Wer tritt den Gegenbeweis an?

Fragen 8: Feldis bis Obervaz

- a) In diesem Gebiet munkelt man immer wieder von Kreuzottern... Ein Beleg fehlt auf der ganzen Strecke. Bleibt es dabei?
- b) Der höchste Bündner Fundpunkt der Ringelnatter liegt auf Feldiser Gebiet (1760 m ü. M.). Wer kann dieses hohe Vorkommen bestätigen?

Fragen 9: Prättigau

- a) Zwischen Grüşch und Klosters gibt es noch viel zu entdecken: Gibt es bei der Mauereidechse eine Verbreitungslücke zwischen Schiers und Jenaz? Stösst die Mauereidechse über Küblis hinaus Richtung Serneus vor? Und die Zauneidechse?
- b) Findet man oberhalb Klosters-Dorf, im Vereinatal und Richtung Wolfgang wirklich keine Ringelnattern und Schlingnattern?

Frage 10: Zu einzelnen Arten

- a) Bergeidechse: Sie kommt auch über der Baumgrenze vor. Interessant sind die „Ausreisser“ gegen unten: Da ist gutes Beobachten nötig – und Belegbilder! Wer findet die Bergeidechse unterhalb 800 m ü. M.?
- b) Mauereidechsen und Zauneidechsen im Bündner Rheintal (siehe auch 9a!): Zurzeit gibt es die südlichsten Vorkommen der Mauereidechse im Rheintal am Südrand von Chur und anscheinend isoliert (?) auf dem Kirchenhügel in Domat/Ems. Interessanterweise werden in Felsberg auf dem Bahnhofsareal und dessen Umgebung seit über 10 Jahren immer noch Zauneidechsen beobachtet, aber keine Mauereidechsen. Eine überholte Feststellung? Und: Wie weit verdrängt die eingeschleppte Mauereidechse die heimische Zauneidechse?
- c) Zornnatter: Sie taucht in den Südtälern (ohne Münstertal) immer wieder in höheren Lagen auf. Wer liefert hier neue Nachweise?

Hinweis: Die nicht gestellten Fragen

Wer sich intensiv mit einem Gebiet beschäftigt, der findet hin und wieder Antworten auf Fragen. Weitaus häufiger tauchen aber neue Fragen auf... und es wird noch spannender! In diesem Sinn: Die hier zusammengestellten Fragen sind eine Auswahl. Wer für das Gebiet vor seiner Haustür konkrete Fragen vermisst, der soll sich die selber stellen, oder er kann auch Kontakt mit mir aufnehmen, und ich bin sicher, gemeinsam tun sich neue Arbeitsfelder auf mit Fragen, welche nach Antworten suchen.